

Bürgerliches Recht im nachbürgerlichen Zeitalter –  
100 Jahre Soziales Privatrecht  
in Deutschland, Frankreich und Italien

Le droit privé à l'époque post-civile –  
100 ans de droit privé social  
en Allemagne, France et Italie

Il diritto privato dopo l'era borghese –  
100 anni di diritto privato sociale  
in Germania, Francia e Italia

Band I  
Vom Liberalen zum Sozialen Privatrecht?  
Der französisch-italienische  
Obligationenrechts-Entwurf von 1927

Herausgegeben von  
David Deroussin,  
Martin Löhnig,  
Ferdinando Mazzarella,  
Stephan Wagner

Studien zur  
europäischen Rechtsgeschichte

Veröffentlichungen des  
Max-Planck-Instituts  
für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie  
Frankfurt am Main

Band 327.1



Vittorio Klostermann  
Frankfurt am Main  
2022

# Bürgerliches Recht im nachbürgerlichen Zeitalter –

100 Jahre Soziales Privatrecht  
in Deutschland, Frankreich und Italien

Band I  
Vom Liberalen zum Sozialen Privatrecht?  
Der französisch-italienische  
Obligationenrechts-Entwurf von 1927

Herausgegeben von  
David Deroussin,  
Martin Löhnig,  
Ferdinando Mazzarella,  
Stephan Wagner



Vittorio Klostermann  
Frankfurt am Main  
2022

Umschlagbild:

Progetto di Codice delle obbligazioni e dei contratti.  
Testo definitivo approvato a Parigi nell'Ottobre 1927 –  
Anno VI, Roma 1928  
(Foto: Otto Danwerth)

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Vittorio Klostermann GmbH  
Frankfurt am Main 2022

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der  
Übersetzung. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet,  
dieses Werk oder Teile in einem photomechanischen oder sonstigen  
Reproduktionsverfahren oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
zu verarbeiten, zu vervielfältigen und zu verbreiten.

Druck und Bindung: docupoint GmbH, Barleben  
Typographie: Elmar Lixenfeld, Frankfurt am Main

Gedruckt auf Eos Werkdruck.

Alterungsbeständig  ISO 9706 und PEFC-zertifiziert 

Printed in Germany  
ISSN 1610-6040  
ISBN 978-3-465-04431-4

Vorwort ... .. VII

Teil I Der französisch-italienische  
Obligationenrechts-Entwurf von 1927

GIOVANNI CHIODI  
Un esperimento di diritto privato sociale. Il progetto italo-francese  
e la sua parabola dall'età liberale al fascismo ... .. 3

OLIVIER DESCAMPS  
Le projet de Code franco-italien des obligations et des contrats ... .. 45

STEPHAN WAGNER  
Die deutsche Rezeption des französisch-italienischen  
Obligationenrechts-Entwurfs von 1927 ... .. 63

ANNA MOSZYŃSKA  
The Franco-Italian Draft Code of Obligations – The Polish Perspective ... 129

Teil II Liberales vs. Soziales Privatrecht

FERDINANDO MAZZARELLA  
Per una preistoria del Progetto italo-francese delle obbligazioni e dei  
contratti. Dalla Scuola sociale alla socializzazione del diritto privato ... .. 143

DAVID DEROUSSIN  
Point de vue individuel *versus* point de vue social en droit privé français  
pendant l'entre-deux guerres ... .. 191

MARTIN LÖHNIG  
Liberales vs. Soziales Privatrecht in der Weimarer Republik ... .. 227

### Teil III Mietrecht

ANDREA GIOVANNI MASSIRONI

Gocce di socialità in un mare di individualismo? Il Progetto italo-francese  
e le migliorie apportate dal conduttore al fondo rustico ... .. 257

DAVID DEROUSSIN

Les baux durant l'entre-deux-guerres ... .. 293

MARTIN LÖHNIG

Soziales Wohnraummietrecht in der Weimarer Republik ... .. 319

### Teil IV Arbeitsrecht

PAOLO PASSANITI

Il contratto di lavoro tra il progetto italo francese  
e il corporativismo fascista ... .. 345

ALEXIS MAGES

Les réflexions autour de l'association capital-travail et ses traductions  
en droit privé français dans le premier tiers du XX<sup>e</sup> siècle ... .. 363

PHILIPP S. FISCHINGER

Die Entwicklung des Arbeitsrechts vom Ende des Ersten Weltkriegs  
bis zur Machtergreifung Hitlers ... .. 379

Autoren ... .. 403

Das lange 19. Jahrhundert des bürgerlich-liberalen Zeitalters endet mit dem Ersten Weltkrieg und mit ihm endet auch das Zeitalter der bürgerlich-liberalen Zivilrechtskodifikationen, welches vom französischen Code civil (1804) und dem deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch (1900) eingerahmt wird. Der Große Krieg ist Katalysator gesellschaftlicher Umbrüche, die sich freilich schon zuvor abgezeichnet hatten. Dem BGB war bereits bei Inkrafttreten vorgeworfen worden, ihm fehle ein »Tropfen sozialistischen Öls«. Die Reformbedürftigkeit freilich steht in den Ländern mit den älteren Kodifikationen wie Frankreich und Italien – mit dem Codice civile von 1865 – noch deutlicher vor Augen und lässt sich deshalb wohl auch leichter artikulieren als in Deutschland. Die hier zu untersuchende hundertjährige Geschichte des Sozialen Privatrechts auf dem europäischen Kontinent wird von Deutschland, Frankreich und Italien geprägt und verläuft im Wesentlichen in drei Entwicklungsschüben, die jeweils maßgeblich von zwei dieser Länder ausgehen.

In historischer und vergleichender Perspektive soll daher die Entwicklung des deutschen, italienischen und französischen Zivilrechts im nachbürgerlichen Zeitalter analysiert werden. Denn für einen solchen Vergleich drängen sich in dieser Epoche die folgenden historischen Paarungen dieser drei Rechtsordnungen geradezu auf: »Der französisch-italienische Obligationenrechts-Entwurf von 1927«, »Die juristische ›Achse Berlin-Rom‹« und »Der ›deutsch-französische Motor‹ der europäischen Integration«.

Die geschilderten Entwicklungen und der dabei stattfindende stetige Diskurs zwischen den Rechtswissenschaftlern aus diesen drei Ländern ist bislang nicht untersucht worden. Auch die Fernwirkungen der Arbeiten liegen vielfach im Dunklen. Die trilaterale Arbeit möchte als Pionierprojekt zunächst eine Bestandsaufnahme leisten und auf diese Weise weitere trilaterale Forschungsarbeit anstoßen. Die Analyse des Dialogs seit 1916 soll die Entstehungsbedingungen und die Fortentwicklung des kontinentaleuropäischen Sozialen Privatrechts in den letzten hundert Jahren offenlegen und damit zugleich perspektivisch tragfähige Fundamente für eine weitere Annäherung der zentralen kontinentaleuropäischen Rechtsordnungen im Zuge der europäischen Integration aufzeigen.

Der vorliegende erste von drei Bänden beschäftigt sich mit der Bedeutung, die der französisch-italienische Obligationenrechts-Entwurf von 1927 (*Progetto di Codice delle obbligazioni e dei contratti – Projet de Code des obligations et des contrats*) für diese Entwicklung hat. 1916 konstituiert sich eine Arbeitsgruppe französischer und italienischer Zivilrechtswissenschaftler, die einen gemeinsamen Ent-

wurf für ein neues Obligationenrecht erarbeiten. Die Arbeitsgruppe tagt – ungeachtet der unterschiedlichen politischen Entwicklungen in beiden Ländern – bis 1927 und legt einen vollständig ausgearbeiteten Gesetzentwurf vor. Die gemeinsame Rechtstradition scheint also stärker zu sein als politische Unterschiede. Im Deutschland der Zwischenkriegszeit stößt der Entwurf auf lebhaftes Interesse. Prominente Zivilisten wie Oertmann, Riezler oder Rabel beschäftigen sich intensiv mit ihm, denn längst war auch hier ein Reformdiskurs in Gang gekommen. Der französisch-italienische Entwurf scheitert zwar. Dies heißt aber nicht, dass er in Vergessenheit geraten wäre. Seine Ausstrahlungswirkung dürfte vielmehr ganz erheblich sein, denn selbst die Autoren der Reform des französischen Code civil von 2016 berufen sich noch auf ihn.

Unser besonderer Dank gilt der Villa Vigoni, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der *Fondation Maison des Sciences de l'Homme* (FMSH), die es uns überhaupt ermöglicht haben, im Rahmen von drei Trilateralen Konferenzen den grundlegenden Fragen des Sozialen Privatrechts nachzugehen: Der vorliegende Band beruht auf Vorträgen und Diskussionen, die vom 12. bis 15. November 2017 in Lovenjo di Menaggio stattgefunden haben. Als Herausgeber danken wir allen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung. Die organisatorische Vor- und Nachbereitung der Tagung hat in bewährter Weise Frau *Caroline Berger* (Obertraubling) übernommen.

Zu unserer großen Freude erscheint dieser Band in den Studien zur europäischen Rechtsgeschichte, wofür wir den Direktoren des Frankfurter Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte – Herrn Professor Dr. *Thomas Duve* und Herrn Professor *Stefan Vogenauer*, M.Jur. (Oxford) – sehr dankbar sind. Herr *Otto Danwerth* und Frau *Tanja Köbler* waren damit befasst, aus einer Reihe von Dateien ein schönes Buch zu gestalten. Ihnen allen danken wir hierfür ganz herzlich!

23. Februar 2021

*Die Herausgeber*